

HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge



Das Licht der Welt

Der Finsternis entgegen

Es ist November, draußen ist es neblig und abends wird es früh dunkel, in den Gottesdiensten gedenken wir der Toten und in meiner Seele kommt nach und nach diese Dunkelheit und die Traurigkeit an. Da erinnere ich mich an eine kurze Geschichte, die ich auf einer Fahrt mit Jugendlichen kennen gelernt habe:

„In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein aber ein Licht.“

Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: »Du ständest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel«.

»Warum?« fragte das Licht. »Ich leuchte, weil ich ein Licht bin, und weil ich leuchte, bin ich Licht.

Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein ich leuchte, weil es mir Freude macht, Licht zu sein.« Aber die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht.«



Und tatsächlich ist es so: Die freudlose Finsternis, die sich in mir breit machen will, wird durch die Lichter der Adventszeit

vertrieben. Sobald ich in der Adventszeit das Haus verlasse, sehe ich erleuchtete Fenster, beleuchtete Bäume und unsere Städte erstrahlen durch Lichterketten und Lichtfiguren. Auch wenn nicht alle Passanten, denen ich begegne, >>

N° 179_Winter 2024/25

INHALT



Das Licht der Welt _1

Der Finsternis entgegen

Cannabis jetzt legal! _2

Vom Ende her gedacht?

Das ZDF in Haus Dynamis _4

Fernsehdreh für plan b

Neues aus dem Klarawald _5

Baustelle Haus Franziskus

Bericht aus Frankfurt _6

Einsatz & Dankbarkeit

Jahreslosung 2025 _8

Für das Gute

Impressum _8

Kontakt & Spendenkonten



>> eine Idee davon haben, warum ausgerechnet in dieser Zeit so viel Licht um uns herum ist, so erinnert mich jede einzelne LED-Birne daran, auf was wir uns in der Adventszeit vorbereiten:

An Weihnachten wird Gott Mensch und kommt in unsere Welt oder auch ganz konkret in mein Leben, um Licht zu sein. Er will mein Licht sein und genau das möchte ich an Weihnachten feiern und am liebsten immer wieder in die Welt hinausrufen: Lasst uns feiern, dass Licht in unsere angeschlagene Welt kommt und lasst uns gemeinsam Licht sein für all die Menschen, die noch im Dunkeln stehen. Lasst uns Lichter anzünden für Frieden in der Welt und ganz persönlich für alle Menschen, für die wir ein Zeichen sein wollen, dass auch die beharrlichste Dunkelheit keine Chance hat gegen das Licht der Welt: Jesus Christus.

Liebe Freundinnen und Freunde, Danke, dass Sie es durch Ihre Spenden ermöglichen, dass

die Lebenswende seit über 46 Jahren ein Licht im Dunkel vieler

Suchtkranker sein kann. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes und zufriedenes Jahr 2025.

Ihre Martina Radgen
stellv. Vorstandsvorsitzende <<

Cannabis jetzt legal!

Vom Ende her gedacht?

Liebe Freundinnen und Freunde, um es klarzustellen: An der Verurteilung von Kleinkriminellen haben wir von der Lebenswende kein Interesse. Jedoch sehen wir die Freigabe von Kleinkonsum und Anbau unter bestimmten Bedingungen als höchstproblematisch. Zwar sieht das neue Gesetz den besonderen Schutz von jungen Menschen vor, wer aber soll

und will das kontrollieren? Polizei und Justiz sind schon heute mit der Drogenproblematik in vielen Fällen überfordert.

Welche Gefahren sehen wir?

✳ Laut Shell-Studie haben schon vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes in Deutschland etwa 60% aller Sechzehnjährigen den Konsum von Cannabis (Marihuana, Haschisch) ausprobiert.

✳ Es ist anzunehmen, dass die Hemmschwelle für den regelmäßigen Konsum dieser Einstiegsdroge vor allem bei jungen Menschen immer mehr schwindet.

✳ Der Gruppendruck in Peer-Groups (Freundeskreis von Jugendlichen) kann durch das neue Gesetz eher größer als kleiner werden. >>



Wir {von der Lebenswende} sehen die Freigabe von Kleinkonsum und Anbau unter bestimmten Bedingungen als höchstproblematisch.





>> ❁ Die Drogen-Mafia wird durch die Legalisierung des Cannabis-Konsums und des Eigenanbaus sowie des Anbaus in Vereinen um eine wichtige Einnahmequelle gebracht. Wir befürchten, der Druck auf die Cannabis-Konsumenten nun Heroin, Kokain oder psychogene Drogen zu nutzen, wird zunehmen.

Was sind voraussehbare Folgen?

🌐 Wenn Erwachsene in der Öffentlichkeit legal Cannabis konsumieren, werden Jugendliche in ihrem durchaus verständlichen Wunsch, Neues auszuprobieren, bestärkt.

🌐 Kommt es zu einem regelmäßigen Konsum, kann dies nach unserer Erfahrung zu erheblichen Problemen führen: Gerade nach der Pubertät bis in die Spätadoleszenz ab etwa 18 Jahren entwickelt sich ein Umgestaltungsprozess im Gehirn des Menschen. Der Cannabis-Konsum kann diesen Prozess, der in der Regel erst im 25. Lebensjahr abgeschlossen ist, negativ beeinfluss-

sen. Die Folgen können synaptische Probleme (Vernetzung der Schaltkreise im Gehirn) sein. Dies kann zu einer Minderung der Hemmschwelle für bestimmte Aktivitäten führen. Es kann z.B. Einfluss auf das Verhalten im Straßenverkehr oder die Ausübung von Gewalt bei Meinungsverschiedenheiten haben. Nicht selten kommt es zu Lustlosigkeit und Stimmungsschwankungen.

🌐 Gesundheitliche Probleme können bei Dauerkonsum im Bereich der Leber, der Nieren oder der Bauchspeicheldrüse entstehen. Der Körper muss das zugeführte Gift abbauen. Manche unserer Gäste (Therapie Teilnehmer) sind nach Abschluss ihrer Therapie zwar clean (suchtfrei) aber die körperlichen oder psychischen Schäden beeinflussen ihr zukünftiges Leben nachhaltig!

🌐 Ob Cannabis-Konsum auf Dauer abhängig machen kann, ist in der Wissenschaft umstritten. Nach fast 50 Jahren Drogen-Therapiearbeit be-

gegnet uns immer wieder ein Problem: Eine nicht kleine Zahl unserer Therapie Teilnehmer hat seine Drogenkarriere mit dem Konsum von Cannabis begonnen.

Bei Dauerkonsum schwindet mit der Zeit das emotionale Hochgefühl, und die Neugier auf den Gebrauch von stärkeren Drogen nimmt zu. Nicht selten ist der Umstieg nur eine Frage der Zeit. Die Abhängigkeit mit all ihren



persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Folgen ist absehbar.

Aus Platzgründen kann ich das Thema ‚Cannabis-Legalisierung und etwaige Folgen‘ nur punktuell betrachten.

Es geht uns von der Lebenswende nicht darum, Konsumenten zu >>



>> stigmatisieren (bloßstellen). Unser Anliegen ist: Jeder Mensch ist ein unverzichtbares Original. Gott hat jeden einzelnen Menschen einzigartig werden lassen.

Die Bibel sagt: „Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn!“

Helfen wir bitte ALLE mit, in unserem Umfeld den Menschen als Höhepunkt der Schöpfung zu bewahren. Dies gilt auch für den Schutz vor allem junger Menschen vor einer im Drogen-Konsum erzeugten ‚heilen Welt‘, die dann später lebenszerstörend zusammenbricht. Im Übrigen gilt:

Wir verurteilen keinen Drogenkonsumenten. Wir helfen ihm, wenn er dies will, ein suchtfreies Leben zu gewinnen.

Es ist JESUS, der unseren Gästen bei Erkenntnis von Schuld, die infolge ihrer Sucht begangen wurde, aus derselben heraushilft!

Und es bleibt dabei: Am Kreuz von Golgatha



durchkreuzt Jesus das Minus unseres Lebens; ein durchkreuztes Minus wird zum Plus.



Herzliche Grüße,

Ihr Friedrich Meisinger <<

Das ZDF in Haus Dynamis

Fernsehdreh für „plan b“

Als Werk, das auf Spenden angewiesen ist, sind wir mit dem Hamburger Verein DER HAFEN HILFT! e.V. vernetzt. Wöchentlich erhalten wir per E-Mail Angebote über Sachspenden, die kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Das Kreuzfahrtschiff MS Europe wurde ausgemustert, d.h. das gesamte Inventar wurde freigegeben an Vereine, die es an gemeinnützige Organisationen wie die Lebenswende weiterge-

ben. Wir orderten Wohnzimmerstühle und Sofas für unsere Häuser.

Kurze Zeit später fragte DER HAFEN HILFT! e.V. bei uns an, ob wir es uns vorstellen könnten, dass ein Kamerateam von ZDF und ARTE eine Kurzreportage von der Abholung dreht. Dabei würden wir auch Gelegenheit erhalten, unser Werk kurz vorzustellen. Der Vorstand stimmte dem zu und am 29. September holten wir die Möbel ab.

Hier einige Stimmen von unseren Gästen:

Tobias: Es war gut, dass uns gesagt wurde, wir sollen nicht direkt in die Kamera schauen, dann wirkt es lebendiger und echter. Wir mussten uns nicht verstellen, es war eine alltägliche Szene.

Unter anderem filmten sie uns beim Kickerspielen, da vergaß ich sogar, dass die Kamera lief.

Timo: Es war ganz locker. Ich war relativ entspannt.

Dominik: Es war spannend zu sehen, wie Dreharbeiten von statuten gehen. Es hat mir Spaß >>



>> gemacht. Die gemeinsame Aktion war gemeinschaftsfördernd.

Christoph: Anfangs war es aufregend. Es ging alles so schnell „Zack, Zack...“

Jetzt sind wir stolze Besitzer von zwei Sofas und 26 Wohnzimmerstühlen, die in unseren Häusern von unseren Gästen genutzt werden können und uns hoffentlich viele Jahre erhalten bleiben.

Die Sendung wurde im Rahmen der Dokumentationsreihe „plan b“ in Kooperation von ARTE und ZDF am 16. und 21. November 2024 im ZDF ausgestrahlt.

Wir danken DER HAFEN HILFT! e.V. für die langjährige und unkomplizierte Zusammenarbeit, insbesondere für die aktuelle Sachspende. Danke auch an Frank Zintner mit seinem Team sowie ZDF und ARTE für die Gelegenheit einen kleinen Einblick über unsere Arbeit durch die Sendung „plan b“ öffentlich bekannt zu machen.

Kerstin Kühn <<



 **DER HAFEN HILFT!**



arte
plan b

ZDF

Ausstrahlung:
ZDF
November 2024
Sendung plan b

Neues aus dem Klarawald

Baustelle Haus Franziskus

Seit dem Frühjahr diesen Jahres sind Mitarbeitende, Gäste und viele ehrenamtliche Helfer dabei, unser neues Haus Franziskus im Taunus unseren Bedürfnissen anzupassen.

Im Rahmen unserer Arbeitstherapie wurden Feuchtigkeitsschäden an Außenwänden und Fenstern beseitigt, Innenwände neu verputzt und neue Wände eingezogen.

Im Außenbereich ist unser Vorstandsvorsitzender Pfarrer Friedrich Meisinger oft mehrere Tage die Woche einige Stunden allein und mit Gästen dabei, die hausnahen Garten- und Wegeflächen in Schuss zu bringen und zu halten.

Zu einem segensreichen Arbeitseinsatz lud unser Therapieleiter Viktor Belalov einige tatkräftige Freunde ein. Mit denen sägte er an einem verlängerten Wochenende viele der durch Windbruch umgestürzten >>



>> Bäume auf dem großen Gelände in handliche Stücke und stapelte diese in einem unserer vielen Schuppen zum trocknen und zur späteren Verwendung in den diversen Kaminöfen des Hauses. Im neuen Essbereich wurde eine im Untergeschoss befindliche Eckbank durch Gerolf Stein, einem unserer ehrenamtlichen

Helfer, mit den Gästen und viel handwerklichem Geschick umgebaut und den neuen Gegebenheiten angepasst. So finden jetzt bis zu zehn Gäste und Helfer genügend Platz zum Essen. Wir hoffen, dass wir an Ostern nächsten Jahres die Einweihung feiern können.

Ihr Jochen Waiblinger <<

Bericht aus Frankfurt

Einsatz & Dankbarkeit

Nun sind etwa sechseinhalb Jahre nach dem Umbau von Haus Metanoia und den ersten Wieder-Neuaufnahmen nach dem Leitungswechsel der vergangen.

Von Herzen sind wir Gott dankbar, dass beide Häuser in Frankfurt voll belegt sind. Mehr noch: wir ha-



Im Klarawald





ben eine Warteliste von über 30 Menschen die bei uns eine Therapie machen möchten. Auch die für Familien vorgesehene Wohnung ist mit einem Mitarbeiter und weiteren Therapiegästen gefüllt. Für die regelmäßigen Besuche der Töchter eines unserer Gäste steht sogar ein kleines Zimmer zur Verfügung.

Seit einiger Zeit nehmen wir auch vereinzelt Suchtkranke auf, die Erfahrung im Maßregelvollzug, der forensischen Psychiatrie, haben. Dabei handelt es sich um Menschen, die meist eine ungünstige Sozialprognose haben und bei denen die Wahrscheinlichkeit weiterer Straftaten erhöht ist.

Aber obwohl dies für unser Team Neuland und eine große Herausforderung ist, durften wir auch bei diesen Gästen schon deutliche Erfolge sehen.

Es ist unser Gebetsanliegen, dass alle Gäste ihre Therapie gut durchstehen und nachhaltig die Freiheit von Sucht erleben dürfen.

Ein weiteres Dankesan-

liegen ist, dass wir weiterhin wenig Therapieabbrüche haben, wenn sich unsere Gäste erst mal für eine Therapie bei der Lebenswende entschieden haben.

Unser differenziertes Verfahren bei der Auswahl der vielen Anfragenden bewährt sich hier offensichtlich. Aber auch die Erfahrung und der persönliche Einsatz unserer Mitarbeitenden sind dabei eine große Hilfe.

Freude erleben wir immer wieder durch unsere Nachsorgegäste, die sich ehrenamtlich in der The-

rapie und in praktischen Dingen einsetzen.

Sie nehmen am Geschehen innerhalb des Hauses aktiv teil und sind unseren Mitarbeitern eine große Unterstützung und Entlastung. Zusätzlich sind seit etwa zwei Jahren einige von ihnen auch voll- oder teilzeitig ein Teil unseres Teams geworden. Darüber freuen wir uns besonders. Auch für das ständig wachsende Team unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die durch Begegnungen gewonnen werden konnten, sind wir sehr dankbar. >>



Der persönliche

Einsatz

ehrenamtlicher

Mitarbeiter, auch unter
den Nachsorgegästen,

Ihre

Spenden

und viele andere Hilfen
geben uns

Kraft

Freude und neuen
Mut, diesen Dienst an
suchtkranken Menschen
weiterhin mit Gottes
Beistand zu tun



>> Mittlerweile sind es schon ein knappes Dutzend Menschen, die uns völlig selbstlos und ohne Entgelt in vielerlei Hinsicht unterstützen.

Solche und viele andere Hilfen geben uns Kraft, Freude und neuen Mut, diesen Dienst an suchtkranken Menschen weiterhin und mit Gottes Beistand zu tun.

Er gibt uns immer wieder Grund zum Danken und lässt uns staunen vor Seinem Wunderwerk, dass Er hier bei der Lebenswende tut.



Staunen können wir ebenfalls wieder einmal über die Passgenauigkeit der Jahreslosung für

unsere Arbeit. Wie schon im Vorjahr liefert auch für 2025 Paulus den Text:

Im 01. Thessalonicherbrief, Kapitel 5, Vers 21 rät er uns: „Prüft alles und behaltet das Gute!“.

Dies unseren Gästen nachhaltig zu vermitteln und auf ihrem neuen Weg mitzugeben ist und bleibt eine zentrale Aufgabe unserer diakonisch-therapeutischen Arbeit

In Jesu Liebe verbunden wünschen wir Ihnen ein gesegnetes 2025.

Ihr Viktor Belalov & Jochen Waiblinger <<

Impressum

Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
045 255 85480
Pfr. Friedrich Meisinger (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de
internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFVBDEFF

Spendenkonto Verein Lebenswende

Frankfurter Volksbank
IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFVBDEFF

Evangelische Bank Frankfurt
IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank
IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

QR Code
mit dem Handy scannen

einfach
ONLINE spenden



Lebenswende
Drogenhilfe
&
Stiftung

Unsere Zugehörigkeiten

